

Versammlung stärkte Gemeinderat den Rücken

bü. Nicht nur das Budget 2015 der Einwohnergemeinde mit einem Ertragsüberschuss von 47 030 Franken, sondern auch alle andern Geschäfte gingen glatt über die Bühne.

In einer Art Ouvertüre zur Budgetgemeindeversammlung der Einwohnergemeinde hatten 20 anwesende Bürger vorgängig noch den Voranschlag der Bürgergemeinde mit einem Fehlbetrag von 14 800 Franken abzusegnen. Dieser ging schlank durch und zwar einstimmig, wie Gemeindepräsident Kuno Gasser schnell feststellte. Hingegen störte sich ein Bürger an den immer wieder auffällig schäumenden Ibachfällen, was er auf das unerwünschte Ausbringen von Hofdünger auf dem Nunningerberg zurückführte. Gasser zeigte sich bereit, die Angelegenheit zusammen mit dem Kanton zu klären, zumal einige Bürger nachdoppelten, «Dünger, Gülle und Mist» gehörten nicht in dieses Berggebiet. Nach einer kurzen Verschnaufpause konnte der Gemeindepräsident zur Budgetgemeindeversammlung der Einwohnergemeinde mit insgesamt 32 Stimmberechtigten überleiten. Es war Finanzverwalter Hansjörg Hänggi, der mit aussagekräftigen Kreis- und Balken-

diagrammen einen ersten Überblick über die Ausgaben und Einnahmen des kommenden Jahres vermittelte. Dass etwa die Bildung mit einem Bruttoaufwand von 3,7 Millionen Franken oder 38,4 Prozent den Löwenanteil bei den Ausgaben ausmacht, schien doch einige zu beeindrucken. Im Gegenzug konnte der Finanzverwalter aufzeigen, dass der Steuerertrag seit 2002 um 30 Prozent zugenommen hat. «Abgenommen hat im gleichen Zeitraum die Pro-Kopf-Veranschuldung von 3709 auf 1607 Franken», stellte Hänggi eine weitere positive Entwicklung fest. In einer Art finanzieller Tour d'Horizon durch die Dienstbereiche der laufenden Rechnung wies er auf wichtige Punkte hin, so auf die Erhöhung der Hundesteuer von 90 auf 120 Franken pro Hund, die Beibehaltung des Steuersatzes von 124 Prozent und auf die unveränderten Gebühren auch bei Wasser, Abwasser und Abfall. «Die laufende Rechnung sieht für 2015 einen Ertragsüberschuss von 47 030 Franken vor», zog Hänggi einen Strich unter die vielen Zahlen. Die Ursache für die hohen Nettoinvestitionen von rund 1,4 Millionen Franken ortete er vor allem in der Totalsanierung der kantonalen Zullwilerstrasse, an der sich auch die Ge-

meinde zu beteiligen habe. Ohne jede weitere Frage stimmte die Versammlung dem Budget 2015 sowie dem Steuersatz von 124 Prozent der Staatssteuer einstimmig zu. Ein echter Vertrauensbeweis für Nunningens Exekutive, aus der Gemeinderätin Stefanie Kamber per Ende Jahr ausscheidet. Ihr folgt Iris Vogt-Hänggi nach, die bereits an diesem Abend am Ratstisch sass.

Veränderter Blickwinkel beim Abwasserreglement

Gemeinderat Mathias Gasser zeigte bei der Präsentation des neuen Abwasserreglements einprägsam die Abkehr auf vom einstigen Kanalisationsreglement von 1968 mit seiner Fülle an bautechnischen Vorgaben zum heutigen Regelwerk mit dem Fokus auf der Gewässerschutzgesetzgebung. Sehr wichtig sei heute der richtige Umgang mit dem sauberen Meteorwasser, unterstrich Gasser die Stossrichtung des neuen Reglements. Es gehöre nicht in die ARA. Einstimmig und auch hier ohne weitere Fragen stimmten die 32 Stimmberechtigten zu. Und grossmehrheitlich segneten sie auch das von Gemeinderat Heiner Studer präsentierte Erschliessungsprogramm 2015–2019 ab.